

Nekrologe.

Von

F. Haas.

Marchesa M. Paulucci †.

Am 7. Dezember 1919 verstarb in Villa di Sammezzano bei Florenz die bekannte italienische Molluskenforscherin Marianna Marchesa di Paulucci. Am 3. Februar 1835 zu Florenz aus dem altberühmten Geschlechte der Ximenez d'Aragona geboren und am 5. Juni 1853 mit dem Marchese A. A. Paulucci vermählt, einem botanisch sehr interessierten Mann, begann sie ihre eigenen naturwissenschaftlichen Studien mit Arbeiten über fossile und rezente Mollusken. Ihre im Laufe der Jahre bedeutend gewordene Sammlung und ihre gründlichen Studien über die Molluskenfauna Italiens machten sie bald allgemein bekannt und geachtet; viele Jahre stand sie in enger wissenschaftlicher Beziehung zu den großen Malakozoologen ihrer Heimat, wie Benoit, Issel, Tapparone-Canefri und Villa, und auswärtigen Größen, wie Boettger, Brusina, Crosse, Dohrn, Kobelt, Westerlund und Woodward. Auf zahlreichen Reisen lernte sie die meisten ihrer ausländischen Korrespondenten kennen und besuchte die entlegensten Länder Europas. Das Verzeichnis ihrer Veröffentlichungen nennt 35 Nummern, von denen die letzten über Ornithologie und Botanik handeln.

August Gysser †.

Wieder ist einer der deutschen Veteranen der Weichtierkunde uns entrissen worden, am 10. August 1921 verstarb zu Karlsruhe A. Gysser, der unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung angehörte. Am 6.

März 1836 in Karlsruhe als Sohn des Oberrechnungsrechnungsrates E. Gysser, eines eifrigen Conchyliensammlers, geboren, studierte er in Heidelberg und Freiburg i. B. Naturwissenschaft und Cameralia; als Frucht dieser ersteren Studien kann seine 1863 erschienene „Molluskenfauna Badens“ gelten, die heute noch nichts von ihrem Werte verloren hat. Nach Vollendung seines Studiums beschäftigte sich Gysser als Privatgelehrter fast ein Jahrzehnt mit Molluskenkunde und erweiterte die von seinem Vater geerbte Sammlung beträchtlich. Während des Krieges 1870/71 trat er in den Dienst der Reichslande, wo er 32 Jahre lang, zuletzt in Straßburg in der Zoll- und Steuerverwaltung, tätig war. Im Jahre 1919 mußte der 83-jährige mit seiner Familie das Elsaß verlassen und siedelte nach Baden-Baden über; 1920 führte ihn das Schicksal in seine Vaterstadt zurück, wo ihn der Tod ereilte.

Arthur Krause †.

Am 29. Oktober 1920 verschied in Berlin-Lichterfelde Herr Prof. Dr. Arthur Krause, der am 25. Januar 1851 zu Konopath bei Tuchel in Ostpreußen geboren war. Er gehörte seit vielen Jahren zum Leserkreise unserer Zeitschrift, in der er, im 27. Jahrgange, eine Arbeit über „Mollusken von Tenerife“ veröffentlicht hat. Ueber „Nackte Landschnecken von Tenerife“ hat er in dem Sitz.-Ber. Ges. Naturf. Freunde in Berlin, 1894, berichtet.

Der größte Teil der malakozoologischen Arbeiten Krauses behandelt die arktischen Mollusken. Es liegt eine kleine Abhandlung „Ueber einige Landschnecken von der Tschuktschenhalbinsel und aus dem südlichen Alaska“ (Sitz.-Ber. Ges. Nat. Fr. Berlin, 1883) vor,

sowie mehrere über arktische marine Faunen, von denen als wichtigste seine „Mollusken aus Ostspitzbergen“ (Zool. Jahrb., Syst., VI) und „Ein Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Beeringsmeeres“ (Arch. f. Naturg., 1885) zu nennen sind.

Mit Arthur Krause ist wieder einer der Männer von uns gegangen, die der Gründung unserer Zeitschrift nahestanden und deren Namen mit ihr untrennbar verbunden sind.

Literatur.

Annandale, N. & Prashad, B., Note on the taxonomic position of the Genus Camptoceras, Benson and of Lithotis japonica, Preston. Journ. and Proc. Asiat. Soc. Bengal, N. S., XIV., 1918, S. 457—462, Taf. 12.

Camptoceras gehört zu den Ancyliiden, für *Lithotis japonica* wird die Gattung *Omia* geschaffen, die zu den Lymnaeiden zu stellen ist.

Annandale, N. & Prashad, B., Further Notes on the genus Camptoceras (Mollusca pulmonata). Journ. and Proc. Asiat. Soc. Bengal., N. S., XVI., 1920, S. 27—33, 2 Textfig.

Behandelt werden *Campt. hirasei* Walk. und *Campt. sub-spinosum* n. sp., und die Gattung wird von den Verfassern, entgegen ihrer früher geäußerten Auffassung, zu den Planorbiden, Unterfamilie Bullininen, gestellt.

Leege, O., Die Land- und Süßwassermollusken der Ostfriesischen Inseln. Aus: Festschrift Naturf. Ges. Emden, 1915, S. 115—148.

Enthält, in nicht ganz moderner Benennung, die auf 8 verschiedenen Inseln (Borkum, Memmert, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog) gefundenen Binnenmollusken, die 48 Gastropoden- und 9 Acephalenarten angehören. Von den letztgenannten sei das in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts festgestellte Vorkommen von *Anodonta anatina* (also einer Zwergform von *An. cygnea* L.) in einem 1825 entstandenen tiefen Kolke der Merkwürdigkeit halber hervorgehoben.